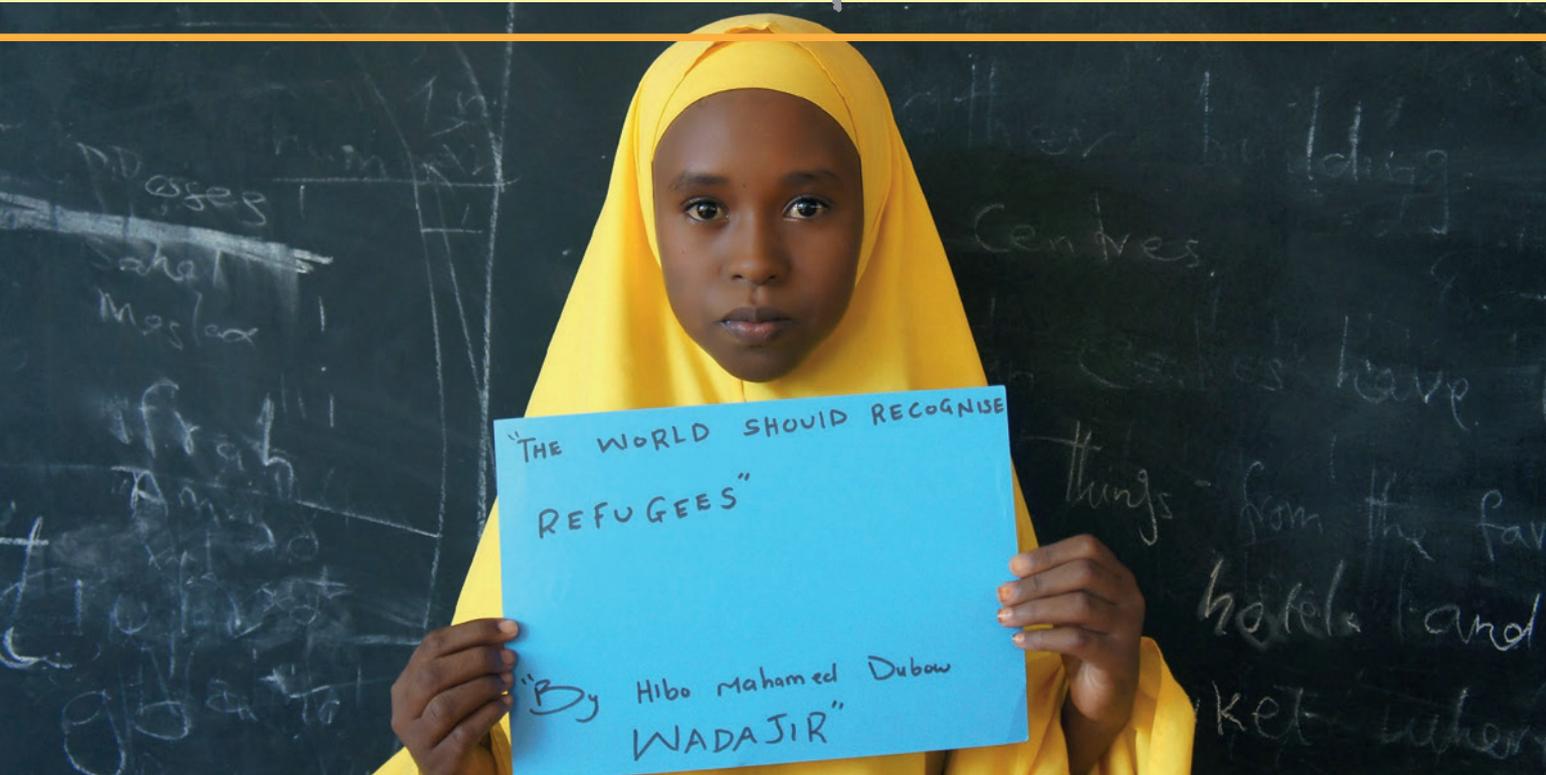


Rundbrief

für den Freundeskreis



„Die Welt sollte Flüchtlinge anerkennen.“ Botschaft eines somalischen Mädchens zum Weltflüchtlingstag. Sie lebt in Dadaab, dem größten Flüchtlingscamp der Welt in Kenia.

Wird es gelingen?

In Deutschland ist die Wirklichkeit weltweiter Flucht und Not angekommen. Es ist bedrückend zu sehen, wie Menschen zu ertrinken drohen und sich durch die schlammige Balkanroute kämpfen müssen. Gleichzeitig ist die Hilfsbereitschaft vieler Menschen ermutigend. Wir können dazu beitragen, dass diese unser Land stärker prägen wird als der Ausländerhass. Grenzzäune werden das Problem nicht lösen. Wer sich dies wünscht, der unterschätzt die Verzweiflung und Not, die hinter der Flucht stehen. Der will nicht wahrhaben, wie eng die Welt heute politisch, wirtschaftlich, ökologisch und gesellschaftlich miteinander verwoben ist.

Deutschland hat viel bessere Möglichkeiten, Menschen Schutz und Aufnahme zu bieten, als Kenia oder Mazedonien. Wir sind weit entfernt von einer Flüchtlingskrise, wie sie anderswo längst normal ist. Im Libanon kommen auf 1000 Einwohner

232 Flüchtlinge, in Jordanien 87 und im Tschad 34. In Deutschland sind es jetzt 18 Flüchtlinge pro 1000 Einwohner. Unsere Gesellschaft muss menschlich handeln und sie muss sich gleichzeitig weiter entwickeln. Denn die Aufgabe, Menschen aus Not aufzunehmen, bleibt.

Unser Land ist stark genug, einer bedeutenden Zahl an Flüchtlingen zu helfen und sie zu integrieren, ohne dass hier Armut und Unsicherheit zunehmen.

Unsere Gesellschaft muss diskutieren, wie wir unsere Verantwortung wahrnehmen und wo die Grenzen unserer Möglichkeiten liegen. Wir gestalten deshalb die gesellschaftliche Debatte mit: Was sind die Ursachen der Flucht? Was muss sich auch in unserem Land ändern? Dabei müssen wir auch die Sorgen der Menschen ernst nehmen, z.B. wegen der Konkurrenz um günstige Wohnungen. Wir reden darüber: Im Projekt „Bildung trifft Entwicklung“ erläutern

Flüchtlinge aus Syrien die Gründe ihrer Flucht und ihre Erfahrungen bei der Integration. Wir werden interkulturelle Schulungen für Ehrenamtliche anbieten. Im Projekt „Eine Welt Mobil“ wird es ein neues Schulprogramm zum Thema Flucht geben. Unser „Forum Globales Lernen“ schlägt die Brücke von der Flüchtlingskrise zur Bildungsarbeit. Im Eine Welt Netz NRW wollen wir unseren Teil dazu beitragen, dass unsere Gesellschaft diese Aufgabe bewältigt. **Bitte unterstützen Sie uns dabei!** ■

PERSÖNLICH

Judith Petersen leitet jetzt unser Dialog-Team, das Passanten in Münster über Eine Welt-Engagement informiert. Dabei gewinnen wir persönliche Mitglieder, deren Unterstützung unser finanzielles Fundament bildet.
engagement@eine-welt-netz-nrw.de
 Tel. 02 51 - 28 46 69 21



Indra Bünz hat mehrere Jahre lang bei uns das Eine Welt Mobil geleitet und ist vielen noch in bester Erinnerung. Jetzt ist sie im Sozialamt der Stadt Münster Ansprechpartnerin für alle Fragen und Hilfsangebote für Flüchtlinge.
buenz@stadt-muenster.de · Tel. 02 51 - 4 92 59 33



Myriam Sikaala schafft Mitgefühl für Flüchtlinge: Als Referentin unseres Projektes „Bildung trifft Entwicklung“ hat sie ein Planspiel für Grundschüler entwickelt.

Während die Kinder ihre Rollen als Flüchtlinge Maya und Timo, als Sanitäter oder Grenzschrützer spielen, lernen sie die Probleme zu verstehen. „Die Auseinandersetzung mit der Angst vor Fremden und dem Mitleid mit Flüchtlingen bewirkt viel.“

Infos: Daniela.Peulen@eine-welt-netz-nrw.de
 Tel. 02 51 - 28 46 69 22

Nachhaltigkeit als „Handelshemmnis“?

Die USA und die EU wollen im geplanten Freihandelsabkommen Handelshemmnisse abbauen – unter Umgehung der Welthandelsorganisation (WTO).

Wir räumen Handelshemmnisse aus dem Weg!

»Handelshemmnis« **Fairer Handel:** TTIP wird die großen Wirtschaftsräume auf Kosten der ärmeren Länder stärken.

»Handelshemmnis« **Bäuerliche Landwirtschaft:** TTIP wird durch die Exportorientierung die Industrialisierung der Landwirtschaft fördern.

»Handelshemmnis« **Klimaschutz:** TTIP wird das Klagerecht für Unternehmen gegen staatliche Umweltauflagen ausweiten.

»Handelshemmnis« **Sozialstandards:** TTIP wird den Profit-Interessen Vorrang geben vor sozialen und ökologischen Belangen.

DROHENDE FOLGEN:

- Nach Afrika werden noch mehr billige Agrarprodukte exportiert. Kleinbauern werden ruiniert.
- Der Raubbau an Rohstoffen wird zunehmen. Die globalen Grenzen des Wachstums werden ignoriert.
- Reiche Länder bestimmen die Handelsregeln. Die Interessen der Entwicklungsländer werden geschwächt.
- Der Preisdruck auf globale Zulieferer nimmt zu. Nachhaltige Produktionsverfahren werden erschwert.

9/2015 © Eine Welt Netz NRW

Diese Infografik für die Bildungsarbeit haben wir entwickelt mit Unterstützung durch Engagement Global gGmbH aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.

Download: www.eine-welt-netz-nrw.de

TTIP: Kritik aus Ghana

Die Verhandlungen zu TTIP werden abseits der Welthandelsorganisation WTO geführt, um keine Rücksicht auf die Interessen der Entwicklungsländer nehmen zu müssen. Doch Kleinbauern droht der Ruin, wenn z.B. noch mehr billige Agrarprodukte nach Afrika exportiert werden. Wenn sich durch TTIP die Armut in Afrika und der Klimawandel noch verschlimmern, dann verschärfen sich auch die globalen Fluchtursachen. Gye-kye Tanoh vom Third World

Network in Ghana beklagt, dass die Weltmarktanteile afrikanischer Staaten weiter sinken werden: „Wir kämpfen gegen diese Freihandelsagenda, die allein den Konzernen und großen Unternehmen nützt.“ Im Jahr 2015 haben wir fünf Veranstaltungen mit rund 300 Teilnehmerinnen zu TTIP durchgeführt. Außerdem unterzeichnete das Eine Welt Netz NRW den Aufruf zur TTIP-Demo in Berlin, bei der über 150.000 Menschen ein deutliches Zeichen setzten. ■



Ein Jahr für Mutige

Das Eine Welt Netz NRW bietet motivierten jungen Menschen zwischen 18 und 28 Jahren die Möglichkeit, einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Ländern des Globalen Südens zu absolvieren. Einsatzstellen sind gemeinnützige Projekte in Togo, Ghana, Ruanda, Uganda, Botswana, Nicaragua, Costa Rica, Bolivien und Chile. ■
 Infos: Anette.Lilje@eine-welt-netz-nrw.de · Tel. 02 51 - 28 46 69 16

Auswärtsspiel für Fairen Handel



Die Fachmesse A+A ist zwar der weltweit wichtigste Treffpunkt für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, aber der Faire Handel kam dort bislang nicht vor. Das haben wir in der letzten Oktoberwoche geändert. Mit einem Messestand unter dem Motto „Faire Arbeitsbekleidung in die Kommunen!“ haben wir ein-

dringlich für nachhaltige Produktion und einen fairen öffentlichen Einkauf geworben. An unserem Messestand fanden 25 Veranstaltungen statt. Verantwortliche aus Stadtverwaltungen und Verbänden waren wichtige Gesprächspartner. Unseren Kooperationspartner Michael Marwede von der Bonner Servicestelle Kommunen in der Einen Welt beeindruckte die Offenheit der Gäste: „Die erstmals auf der A+A realisierte Messepräsenz zu fairer Arbeitsbekleidung brachte das Thema sozial gerecht produzierte Arbeitsbekleidung deutlich zur Sprache.“ Obwohl für unsere Engagierten in der Düsseldorfer Messe die Atmosphäre eines Auswärtsspiels oft deutlich spürbar war: Für den Fairen Handel war es ein Gewinn. ■

Infos zum Projekt „Nachhaltige Vergabe NRW“:
Angela.Schmitz@eine-welt-netz-nrw.de · Tel. 02 11 - 87 59 27 79

TERMINE

Gruppen und Flüchtlinge

Diese Tagung, die vom 8. bis zum 10. Januar 2016 im Haus Villigst in Schwerte stattfindet, wird die Eine-Welt- und Partnerschaftsgruppen

bei ihrem praktischen Engagement vor Ort unterstützen. Hier werden u.a. die Hintergründe der Fluchtursachen in Konfliktregionen erläutert, die Situation der Geflüchteten in den Ländern und Nachbarregionen dargestellt und die europäische Flüchtlings- und Asylpolitik diskutiert. Workshops nehmen die Handlungsmöglichkeiten der Engagierten in Kirchengemeinden oder Gruppen in den Blick. Veranstalter ist die AG der Eine Welt Gruppen im Bistum Münster und der Evangelischen Kirche von Westfalen, mit der das Eine Welt Netz NRW eng verbunden ist.



Agenda 2030 und Nordrhein-Westfalen

Vor fast zwanzig Jahren haben wir den Slogan „Entwicklungsland D“ geprägt. Als im September 2015 die Nachhaltigkeitsziele (SDG) von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden, tauchte „Entwicklungsland D“ in den Reden von Politikern und als Überschriften in den Zeitungen auf. Gut so! Denn die neuen Entwicklungsziele gelten für alle Länder – dadurch wird auch Deutschland zum Entwicklungsland erklärt. Die Agenda 2030 bringt Armutsbekämpfung mit dem Schutz der globalen Ressourcen zusammen.

Das Eine Welt Netz NRW gehört zu den vielen Kooperationspartnern dieser zentralen Tagung zu den Welt-Entwicklungszielen am 19. und 20. Februar 2016.



Programm und Anmeldungen für beide Termine:
www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen



Ehrenamtliche im Fokus

Die Flüchtlingskrise hat eine großartige Hilfsbereitschaft geweckt. Bleibt das so? Es ist Zeit, darüber nachzudenken: Schon seit 12 Jahren ist unser Studientag „Fundraising für Umwelt und Entwicklung“ der wichtigste Treffpunkt für jeweils 70 bis 100 Aktive, die sich um die Ressourcen für Engagement kümmern. Dahinter verbirgt sich viel mehr als die klassische Spendenwerbung. Am Abend des 25. Januar wird Paul Dalby, der Leiter des Fundraisings in der Landeskirche Hannover, in seinem Vortrag der Frage nachgehen, wie es um die Motivation und Erwartungen ehrenamtlich

Engagierter steht. Seine „Reflexion über Freiwilligenarbeit mit Bezügen zur aktuellen Ehrenamtsbewegung für geflüchtete Menschen“ wird sehr nützlich dafür sein, eigene Ideen für die Gewinnung neuer Aktiver und Mitglieder zu entwickeln. Die Workshops am 26. Januar 2016 umfassen ein viel breiteres Spektrum, z.B.: „Mitgliederwerbung im persönlichen Gespräch“; „Digital Storytelling und Crowdfunding“ sowie Grundlagen des Fundraisings und der Freiwilligen-Koordination. ■

Info und Anmeldung: www.franz-hitze-haus.de/info/16-204

Unser Bildungskongress 2016

Im Jahr 2016 gibt es keine Landeskonferenz, denn unser Landesnetzwerk ist erstmals Ausrichter des bundesweiten Kongresses zum Globalen Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Unter dem Motto WeltWeitWissen findet dieser vom 14.-16. April 2016 in Bonn statt. Im Mittelpunkt steht die „Weltbürgerbildung“ angesichts der neuen Welt-Entwicklungsziele (SDG) der Vereinten Nationen. ■



Programm und Anmeldung: www.weltweitwissen2016.de

Das Jahr 2015 in Zahlen:

543 Gäste beteiligten sich im August an unseren Fachforen zum Fairen Handel.

55 Schulen und Kitas haben wir mit dem Eine Welt Mobil besucht.

182 neue Mitglieder unterstützen das Engagement im Eine Welt Netz NRW.

21 Gruppen haben sich von Mai bis Oktober am Weltgarten im Allwetterzoo Münster beteiligt.

50 Multiplikator/innen haben wir ausgebildet, um Nachhaltigkeit an Ganztagschulen zu bringen.

708 Veranstaltungen organisierten wir im Programm „Bildung trifft Entwicklung“ – 143 mehr als im letzten Jahr! ■

Neue Basisqualifikation startet Ganztagschulen für mehr Nachhaltigkeit

Im Februar 2016 startet die neue Basisqualifikation für Interessierte, die sich für eine Honorartätigkeit an Ganztagschulen im Rahmen des Projekts „Einfach ganz ANDERS“ qualifizieren wollen.

Wir vermitteln in drei zweitägigen Modulen organisatorische und methodische Kenntnisse für die Leitung von Mini-Aktionstagen, Projektwoche und Ganztags-AGs als Honorarkraft an Schulen der Sekundarstufe I.

Infos und Anmeldung: www.einfachganzanders.de/termine

IMPRESSUM

Rundbrief des Eine Welt Netz NRW e.V.
Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Texte: Manfred Belle

Fotos: CARE/Mary Muia (S.1); privat (S.2 li.); S. Nieländer (S.3 oben); A. Schmitz (S.3 unten); Berliner Stadtmission (S.4)

Gestaltung: Lütke Fahle Seifert AGD

Gedruckt auf Recyclingpapier bei Caritas Wertarbeit, Köln, Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

Dezember 2015

Diese Ausgabe wurde realisiert mit Fördermitteln von Brot für die Welt.



Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Köln
Kto. 20 30 40 · BLZ 370 205 00